

Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU**Tierversuche: Reduction – Refinement – Replacement**

Die Bürgerschaft (Landtag) hat mit der Beschlussfassung „Tierversuche perspektivisch reduzieren“ 1997 ihre Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass mit der Weiterentwicklung bildgebender Verfahren im Allgemeinen und der Anschaffung des 3-Tesla-Kernspintomographen im Besonderen „in der Perspektive Eingriffe in Primatengehirne unnötig werden“ (Drucksache 14/693).

Im Bericht der staatlichen Deputation für Wissenschaft in Abstimmung mit der staatlichen Deputation für Arbeit und Gesundheit (Mitteilung des Senats vom 4. Februar 2003, Drucksache 15/1367) heißt es nun: „Zur Gewinnung von grundlegenden Erkenntnissen über Struktur und Funktion von Gehirnen wird es nach Aussagen der Wissenschaftler auch weiterhin notwendig sein, neben den bildgebenden Verfahren Versuche an Tieren durchzuführen. Aus diesem Grunde hat der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales die Tierversuche an Makaken im Dezember letzten Jahres für weitere drei Jahre genehmigt.“

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, der zuständigen Deputation für Wissenschaft zu erklären, wann und in welchem Umfang nach der Installation des 3-Tesla-Kernspintomographen konkret mit einer Reduzierung der invasiven Versuche an Primaten gerechnet werden kann, und ob und wann perspektivisch die Primatenexperimente in Gänze durch kernspintomographische Untersuchungen ersetzt werden können.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) erwartet, dass die Universität Bremen in der Forschung ohne Einschränkungen den Grundsätzen Reduction – Refinement – Replacement zur wissenschaftlichen und ethischen Rechtfertigung von Tierversuchen folgt.

Dr. Domann-Käse, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Karin Tucek, Eckhoff und Fraktion der CDU